

# Die ereignisreiche Geschichte des FC Altenhof Eine kleine Gemeinde, groß im Fußball-Sport

### Der Fußballclub eines Dorfes sieben Jahre in der Landesliga - Beginn auf einer Weide

Weit über die Grenzen des Heimatkreises bekannt wurde der nur wenige hundert Einwohner zählende Ort Altenhof durch seinen Fußballverein, der auch heute noch zu den spielstärksten des Kreises Olpe zu rechnen ist. Beachtlich ist es, was auf sportlichem Gebiet dieser kleine Verein zu leisten im Stande war. Die Geschichte des FC Altenhof, seit seiner Gründung vor 36 Jahren, zeigt alle Höhen und Tiefen, die ein Sportverein durchmacht in seinem Wirken zum Wohle der ihm anvertrauten Jugend und bei seiner Aufwärtsentwicklung im Kampf um Erfolge und sportliche Werte. Die Fußballer des FC Altenhof brachten es bis zu einem Leistungsniveau, das vor vielen Jahren wohl auch die kühnsten Optimisten in der Gemeinde und die freuesten Anhänger von ihren Jungen nicht erwartet hätten. Man erlebte in Altenhof, daß es auch nach Höhenflügen wieder etwas tiefer gehen kann, trotzdem bewahrte man aber stets Ehrgeiz, Kameradschaft und die Einstellung zu den Dingen, die den echten Sportler auszeichnen.

#### Gründungszeit

Der FC Altenhof wurde im Jahre 1930 als DJK-Verein gegründet. Einige sportbegeisterte Leute fanden sich in der damals schweren Zeit zusammen, um sich dem Fußballsport zu widmen. Mannigfache Schwierigkeiten waren zu überwinden. Zu den Gründern zählten seinerzeit Josef Schneider, Ernst Greis, Josef Weber und Rudolf Schneider, der jetzt Amtsdirektor des Amtes Wenden ist. Sie alle nehmen auch heute noch an dem fußballerischen Geschehen in Altenhof regen Anteil.

#### Deutsche Jugend-Kraft

Nach seiner Gründung spielte der Verein in den kurz zuvor zusammengestellten Spielklassen der Deutschen Jugend-Kraft. Überall im Kreis Olpe wurden damals DJK-Vereine ins Leben gerufen. Die Zahl der Mannschaften war so groß, daß mehrere Gruppen gebildet werden mußten. Altenhof spielte anfangs in der D-Klasse und rückte später in die C-Klasse auf. Zu den damaligen Gegnern zählten u. a. Mannschaften aus Hillmicke, Ottfingen, Wenden und Altenkleusheim.

Selbstverständlich hatte man noch keinen Sportplatz zur Verfügung. Für die ersten Jahre diente eine Weide oberhalb des Dorfes als Sportgelände, die ein Bauer freundlichweise zur Verfügung gestellt hatte. Hier wurden die Tore aufgestellt und es stürzte die Altenhofer Fußballer wenig, daß diese Wiese vor jedem Spiel erst von Kuhfladen geräumt werden mußte, da tagsüber dort die Kühe weideten.

#### Sportplatz Winterhagen

Schließlich zog man in Erwägung, einen eigenen Sportplatz zu bauen. Ein geeignetes Gelände auf dem Winterhagen bot sich an. Die Planung in die Tat umzusetzen, war nun beileibe keine leichte Aufgabe. Baumaschinen, Bagger und Planiermaschinen, alles das, was heute ein solches Unterfangen doch wesentlich einfacher gestaltet, waren nicht vorhanden. Also mußten die Erdarbeiten „von Hand“ ausgeführt werden.

Im Jahre 1932 wurde mit den Arbeiten begonnen. In der Zeit der Arbeitslosigkeit standen Arbeitskräfte zur Verfügung. Man war froh, eine Beschäftigung zu finden, auch wenn der Lohn gering war. Auch die Mitglieder des Vereins griffen voller Eifer zu Hacke und Schaufel. Der damalige Landrat des Kreises Olpe, der im Jahre 1953 verstorbene Josef Schrage aus Olpe, unterstützte den Ausbau des Sportgeländes in jeder ihm möglichen Weise. Er rief einen freiwilligen Arbeitsdienst ins Leben und half mit Rat und Tat. Auch der damalige Präses des Vereins, Vikar Lissy aus Wenden, half als Förderer der Deutschen Jugendkraft so gut er konnte. Schwer zu beschaffen waren auch die Arbeitsgeräte, ohne die

vor allem die Planierungsarbeiten nicht möglich waren. Hier war es die Olper Tiefbaufirma Köster & Co., die dem Verein Loren, Gleise und andere Geräte großzügiger Weise zur Verfügung stellte. So war es auch möglich, abgetragenes Erdgut an anderer Stelle wieder aufzuschütten.

Lastkraftwagen standen seinerzeit nicht zur Verfügung. Man benötigte daher eine längere Zeit bis zur Fertigstellung des Platzes. Im Jahre 1935 war es dann endlich soweit, der Spielbetrieb konnte beginnen. Es war für die Altenhofer Fußballer ein großer Tag, als die neue Anlage eingeweiht und das erste Spiel auf eigenem Gelände stattfinden konnte. Viele Mühen und großer Fleiß waren belohnt worden.

#### Aufschwung und Kriegszeit

Die folgende NS-Zeit brachte große Schwierigkeiten für das Sportgeschehen in Altenhof mit sich. Die Geschichte des Vereins, der allen Umständen zum Trotz, treu zusammenhielt, lagen damals in den Händen des heutigen Ehrenvorsitzenden Josef Schneider. Er ist mit der Geschichte des FC Altenhof auf das engste verbunden. Im Jahre 1935 übernahm Fritz Brüser das Amt des Vorsitzenden, in einer Zeit, als sich die Machthaber dieser Zeit mehr und mehr in das Vereinsleben einschalteten. Brüser führte den Verein bis zur Einstellung des Spielbetriebes im Jahre 1934 bis 1935 hatte der Fußballsport auch in anderen Dörfern des Kreises Olpe seinen Siegeszug angetreten. Der FC Altenhof zählte in dieser Zeit schon zu den stärksten Vereinen seiner Gruppe und verfügte über eine beachtliche Spielstärke. Das Dorf nahm regen Anteil an den Ge-



Josef Schneider, Mitbegründer, langjähriger Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender des Vereins.

schicken seiner Fußballer. Nach Anbruch des Krieges wurden viele Angehörige der Senioren-Mannschaften eingezogen, so daß der Spielbetrieb zu erliegen drohte. Es bildeten sich dann aber Jugendmannschaften, die vorerst das Geschehen aufrecht erhielten. In den folgenden Kriegswirren kam dann aber der Fußballsport endgültig zum Erliegen. Anfangs benutzten die Volksschulen den Sportplatz noch in den Turnstunden, dann wurde es gänzlich still auf dem Winterhagen, so daß sich das Unkraut ungehindert breit machen konnte. Verlassen standen die Tore auf dem Sportplatz oberhalb des Dorfes.

#### Wiederaufbau

Nach dem Kriege regte sich allorten wieder sehr schnell das Vereinsleben. Auch die Sportvereine versuchten die alten Getreuen, die das Inferno überlebt hatten, wieder zusammenzuführen und neue Mitglieder zu versammeln. So geschah es auch beim FC Altenhof. Der frühere Vorsitzende Josef Schneider ergriff erneut die Initiative, um dem Vereinsleben neue Impulse zu verleihen und baldigst einen geordneten Spielbetrieb zu organisieren. Er selbst stellte sich auch wieder als Vorsitzender zur Verfügung, und es gelang ihm auch, eine Anzahl junger Leute um sich zu scharen. Josef Schneider war es, der den erneuten Start ermöglichte, der den Verein zusammenhielt und nach vorn brachte.

#### Aufstieg in die Bezirksklasse

Nach dem Kriege wurde im Kreis Olpe der Turn- und Rasensportverband gegründet. Auch der FC Altenhof nahm im Rahmen dieses Verbandes wieder an den Spielen teil. Er wurde in die 1. Kreisklasse eingestuft. In dieser Klasse spielten seinerzeit u. a. die Vereine Olpe, Attendorn, Rüblinghausen, Stachelau, Rahrbach, Heggen und Hünsborn. Die Fußballer aus dem kleinen Dorf Altenhof entwickelten sich überraschend schnell zu einer äußerst spielstarken Mannschaft. Bereits nach der Spielzeit 1948/49 errang der Verein die Meisterschaft und stieg in die Bezirksklasse Siegerland auf. In einem Entscheidungsspiel um diesen Aufstieg besiegte man die Mannschaft aus Saalhausen mit 3:1.

#### Breitenarbeit

Das Spielniveau der Siegerländer Vereine stand aber schon zu dieser Zeit auf einer überaus hohen Ebene, und so mußte die vergleichsweise noch unerfahrene Mannschaft von Altenhof nach einem Jahr Bezirksklassen-Zugehörigkeit wieder in die Kreisklasse absteigen. Das tat der Fußballbegeisterung in Altenhof aber keineswegs einen Abbruch. Man arbeitete weiterhin intensiv an sich und schon zwei Jahre später wurde der Aufstieg erneut erreicht. Im Verein war vorzügliche Breitenarbeit geleistet worden. Es stand ein großer Spielerkreis zur Verfügung, so daß auch eine starke Reservemannschaft gebildet werden konnte. Dieses weitreichende Wirken im Verein trug seine Früchte. Die Mannschaft des nur wenige hundert Einwohner zählenden Dorfes war bis zum Jahre 1966 in der Bezirksklasse und in der Landesliga vertreten!

#### In die Landesliga

Der größte Erfolg wurde dann im Jahre 1956 erzielt: Der FC Altenhof wurde Meister der Bezirksklasse Siegerland und stieg in die Landesliga auf. Ein Jahr darauf wurde die Reservemannschaft Meister in der 2. Kreisklasse und gehörte dann viele Jahre der 1. Kreisklasse an. Der FC Altenhof, der Fußballverein einer kleinen Gemeinde, hatte etwas erreicht, was die kühnsten Optimisten unter den treuen Anhängern sicherlich nicht erwartet hatten, und was die Fußball-Experten auch im weiteren Umkreis verblüffte. In den langen Jahren der Zugehörigkeit zur Landesliga spielte der FC Altenhof im Reigen der „großen Vereine“ stets eine beachtliche Rolle. Der Verein kam, bis auf die letzten beiden Jahre, nie in Abstiegsgefahr, im Gegenteil: Man war in den ersten Jahren sogar einige Male Meisteranwärter und führte oftmals die Tabelle an.

Es war mehr als beachtlich, daß sich ein Verein dieser Größenordnung unter Vereinen aus Klafeld, Iserlohn, Menden, Lüdenscheid, Hüsten und Neheim in dieser Weise behaupten konnte. Oftmals hatten die Fahrer der anreisenden Vereine erhebliche Schwierigkeiten, den Ort Altenhof überhaupt zu finden. Sportlicher Ehrgeiz und Eifer, Kameradschaft und prächtiges Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Vereins waren das Fundament zu solchen Leistungen.

#### Sportplatz-Ausbau

Nach dem Aufstieg in die Landesliga reichte das Sportgelände nicht mehr aus. Das Spielfeld entsprach nicht den geforderten Maßen und eine neue Decke mußte aufgetragen werden. Man mußte sich wohl oder übel entschließen, tief in die Tasche zu greifen, um die Anlage auszubauen. Umfangreiche Verhand-



Die Landesliga-Mannschaft im Jahre 1958. Stehend von links: in Zivil Franz Alfes, Albert Schlimm, Erwin Clemens, Tonis Wurm, Hans Heide, Fritz Schönauer und Egon Becker. Zweite Reihe: Hubert Alfes, Helmut Rademacher, Paul Schlimm. Dritte Reihe: Helmut Schneider, Torwart Jürgen Moll und Herbert Schneider.



Die Mannschaft des FC Altenhof im Aufstiegsjahr zur Landesliga 1956. Ganz links, in Zivil, der heutige Ehrenvorsitzende Josef Schneider.

lungen mit Behörden und Sportinstituten wurden notwendig, um zusätzliche Geldmittel zu beschaffen. Ein erheblicher Teil der Arbeiten mußte durch Eigenleistungen aufgebracht werden. Wieder war es Josef Schneider, der sich bei der Bewältigung der anstehenden Probleme große Verdienste erwarb. Josef Alfes, Architekt, aktiver Spieler und Mannschaftsführer der 1. Mannschaft, setzte sich mit Rat und Tat für das Projekt ein. Aber auch viele Altenhofer Bürger und Vereinsmitglieder halfen aktiv mit. In vorbildlicher Zusammenarbeit wurde eine moderne und zweckvolle Platzanlage geschaffen, mit Drainage, mit einem Kassierer-Häuschen und einer soliden Umzäunung. Zum Einweihungsspiel wurde der damalige Oberligist SV Sodingen eingeladen.

Auch gegen andere Vereine mit großen Namen spielte der FC Altenhof. So drang man im Pokalwettbewerb einmal soweit vor, daß man gegen den amtierenden deutschen Amateur-Fußballmeister SF Siegen anzutreten hatte.

#### Jugend-Arbeit

Vorbildliche Arbeit wurde auch in der Jugendabteilung des FC Altenhof geleistet. 1948 gelangte der Nachwuchs des Vereins bis in die Vorschulrunde des Südwestfalen-Meisterschaft. Die Altenhofer Jungen schieden auf neutralem Platz erst gegen TuRa Bergkamen mit 0:2 aus. Aus dieser Jugendabteilung gingen Spieler hervor, die

den Verein später in der großen Zeit der Landesliga vertraten.

#### Nachwuchssorgen

Im sportlichen Leben geht es auf und ab. Glanzvolle Zeiten wechseln mit Niedergang und Krisenzeiten. In den Zeiten spielerischer Höhepunkte des kleinen Vereins aus dem Kreise Olpe machten sich Nachwuchssorgen bemerkbar. Viele gute Spieler der ersten Garnitur mußten durch jüngere Kräfte ersetzt werden. Diese jungen Spieler gaben zwar ihr Bestes, aber sie waren den Anforderungen der Landesliga auf die Dauer doch noch nicht gewachsen. So kam es, daß der FC Altenhof im Jahre 1962 bereits in Schwierigkeiten geriet, doch konnte durch großen kämpferischen Einsatz der Abstieg noch einmal vermieden werden. Ein Jahr darauf war er dann nicht mehr zu vermeiden.

#### Abstieg

In der Bezirksklasse, wo man allerdings immer noch in Gesellschaft von Vereinen größerer Orte war, blieb den Altenhofern das Pech treu. Das Leistungsvermögen der vergangenen Jahre konnte nicht wieder erreicht werden. Viele Spiele gegen gleichwertige Mannschaften wurden unglücklich verloren, und so mußte der Verein nach vierjähriger Zugehörigkeit zu dieser Klasse auch noch den bitteren Weg in die erste Kreisklasse antreten. Hier will man versuchen neu aufzubauen und die alte Spielstärke wiederzuerlangen. Der FC Altenhof zählt zweifellos zu den Favoriten der Klasse und ein Wiedereinzug in die Bezirksklasse am Ende der kommenden Saison ist sehr gut möglich. Auch heute stehen dem Verein noch so bekannte Spieler wie Hubert Alfes und Tonis Wurm zur Verfügung, die den jungen Akteuren den nötigen Rückhalt geben werden.

Der FC Altenhof verfügt auch heute über eine aktive und fortschrittlich leitende Vereinsführung. Viele alte Kämpen sind noch immer dabei, den Jüngeren helfend zur Seite zu stehen um den sportlichen Wiederaufstieg vorzubereiten. Zweifellos zählt der FC Altenhof zu den erfolgreichsten Vereinen der Nachkriegszeit im Kreise Olpe, durch den der Name der kleinen Gemeinde weit über die Grenzen hinaus bekannt wurde.

#### SAUERLÄNDISCHES VOLKSBLATT

— 131. Jahrgang —  
Verlag Sauerländisches Volksblatt Olpe in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatverlag in Hamm und Verlag P. A. Santz in Altena. Herausgeber: Eduard Ruenberg, Olpe. Verleger und Redakteur: Karl Müntenbeck im Druckhaus F. X. Ruenberg, Olpe, Frankfurter Straße 16, Ruf 2041/42, Fernschreiber 087 43 64. Verantwortlich für Politik: Herbert Dickmann, für Westdeutschland, Wirtschaft und Sozialpolitik: Waldemar Zimmermann, für Unterhaltung: Fritz Schneider, Chef vom Dienst: Günther Ullanowsky, Lokales und Heimatsport: Ludger Güiker, Olpe. Auf der Mauer 3, Werner Gerdes, H. Vornsdamm, Dieter Gerst, Anzeigen- und Vertriebsleiter: J. Sondermann, Anschrift der Ressortleiter: Olpe, Frankfurter Str. 16.

## Bewährte Spieler der Stamm-Elf

Der FC Altenhof brachte viele namhafte Spieler heraus, deren Namen mit dem Fußball-Geschehen im Kreise Olpe eng verbunden sind. So zählten die Spieler Franz, Josef und Hubert Alfes, die Brüder Albert und Paul Schlimm, Erwin Clemens, Tonis Wurm, Hans Heide, Fritz Schönauer, Egon Becker, Helmut Rademacher, Helmut und Herbert Schneider, Jürgen Moll und viele andere zu den bewährten Stützen der Mannschaft. Nicht zuletzt waren es die Gebrüder Arens die im Altenhofer Fußball eine große Rolle spielten. Die Leistung dieses Spielerkreises bestimmte viele Jahre das spielerische Niveau des FC Altenhof. In vielen Kreis- und Auswahlspielen des Kreises Olpe stellte dieser Verein mit vier oder fünf Spielern den Stamm der heimischen Vertretung.



Altenhof verpaßte manche kalte Dusche

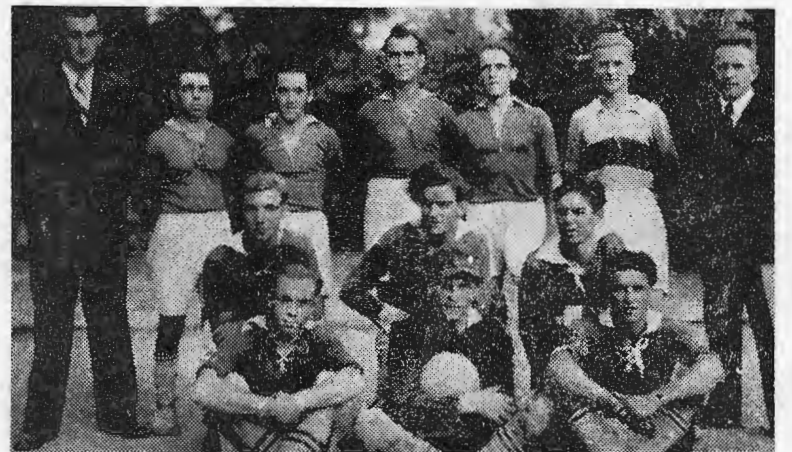
## Die Jugendmappe

Schülerspiele am 10. September 1966  
Gerlingen — Dahl/Fr., Olpe — Thieringhausen, Schönau — Ottfingen II, Möllmicke — Wenden, Ottfingen — Rothemühle, Drolshagen — Altenkleusheim, Hützemert — Rhode, Neuenkleusheim — Olpe II, Attendorn — Grevenbrück, Heggen — Oberveischede, Kirchveischede — Listernohl, Elspe — Halberbracht, Dünschede — Oberelspe, Maumke gegen Meggen, Heinsberg — Albaum, Hofolpe — Saalhausen, Kirchhundem — Langenei.

Jugendsonderklasse, 11. September  
Altenhundem — Attendorn, Olpe gegen Heggen, Meggen — Elspe, Maumke — Grevenbrück.

#### Jugendgruppen I-V

Wenden — Hünsborn, Schönau — Eiben, Rothemühle — Gerlingen, Ottfingen — Hillmicke, Altenkleusheim — Bleche, Rhode — Hützemert, Drolshagen II — Brachtetal, Lüttringhausen — Olpe II, Attendorn II gegen Bonzel, Windhausen — Dünschede, Oberveischede — Helden, Kirchveischede — Lichtringhausen, Brachhausen — Halberbracht, Saalhausen — Meggen II, Oberelspe — Heinsberg, Oberhundem — Hofolpe, Langenei — Kirchhundem.



Die Mannschaft des FC Altenhof im Jahre 1948, als der Verein noch der 1. Kreisklasse angehörte.



Die Spieler des FC Altenhof zusammen mit der damaligen Oberligamannschaft SV Sodingen. Das Bild entstand anlässlich der Einweihung der Sportplatzanlage im Jahre 1957.